

Christian Rode

ZUGÄNGE ZUM SELBST

INNERE ERFAHRUNG IN SPÄTMITTELALTER
UND FRÜHER NEUZEIT

 **Aschendorff**
Verlag

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGEN	XI
I. EINLEITUNG	1
A. Typologie der behandelten Erkenntnispsychologien ...	8
1. Die sequentielle und arbeitsteilige Erkenntnistheorie	9
2. Die Erkenntnistheorie des parallelen Zugriffs von Sinnen und Intellekt. ..	11
B. Higher-Order- vs. Same-Order-Theorien der inneren Erfahrung	13
C. Die antike Vorgeschichte des Begriffs der inneren Erfahrung	16
D. Erkenntnistheoretische vs. mystische Semantik der inneren Erfahrung – Eingrenzung des Gegenstandsbereichs am Beispiel Bonaventuras	28
II. THOMAS VON AQUIN: INNERE ERFAHRUNG IM ARISTOTELISCHEN KONTEXT	37
A. Die Erkenntnistheorie des Thomas von Aquin. Eine Skizze	37
B. Innere Erfahrung bei Thomas	39
C. Die aristotelische Konzeption der Erfahrung und ein Exkurs in die Dämonologie	44
D. Selbsterkenntnis bei Thomas – der systematische Ort der inneren Erfahrung	47
E. Innere Erfahrung: eigenständige Reflexion oder impliziter Selbstbezug?	54
III. SIGER VON BRABANT: DIE INNERE ERFAHRUNG DES ALLGEMEINEN	61
A. Die Erkenntnistheorie und Ontologie Sigers von Brabant – Die <i>Quaestiones in tertium De anima</i>	62
B. Innere Erfahrung in den <i>Quaestiones in tertium De anima</i>	65
C. Die Entwicklung der Intellekttheorie Sigers und die erkenntnistheoretischen und ontologischen Konsequenzen.	72

IV. PETRUS JOHANNIS OLIVI:	
UNMITTELBARE SELBSTVERTRAUTHEIT UND <i>HIGHER-ORDER</i> -THEORIE	89
A. Olivis Leben	90
B. Erkenntnis als Repräsentation ohne Repräsentationalismus	92
C. Zwei Arten der Selbsterkenntnis – die <i>Quaestio</i> 76	98
D. Die unmittelbare Gewissheit der erfahrungsmäßigen Selbsterkenntnis – die <i>Impugnatio quorundam</i> <i>articulorum Arnaldi Galliardi, art. 19</i>	107
E. Selbsterkenntnis als Selbstrepräsentation	111
F. Die <i>colligantia potentiarum</i>	112
G. Unendlicher reflexiver Regress?	115
H. Vergleich mit modernen Theorien	120
I. Ein zentrales Anwendungsbeispiel der inneren Erfahrung: die Lehre von der Freiheit des Willens	123
V. VITAL DU FOUR:	
NEUDEUTUNG DER ABSTRAKTION	131
A. Die Erkenntnislehre des Vital du Four	133
1. <i>Die Verbindung des Intellekts mit der Sinnlichkeit als Verbindung</i> <i>zweier Vermögen</i>	134
2. <i>Mittlerinstanzen der Erkenntnis – Erkennen als geistige Ernährung</i>	143
B. <i>Immobile centrum omnis veritatis</i> – die innere Erfahrung ..	150
VI. JOHANNES DUNS SCOTUS:	
INNERE ERFAHRUNG ALS INTUITION?	161
A. Innere Erfahrung als Erkenntnisquelle für die Argumentation des Scotus	164
B. Die Gewissheit eigener Akte – gegen die Illuminationslehre Heinrichs von Gent	169
C. Die intuitive Erkenntnis eigener Akte	176
D. Überschneidungen der verschiedenen Ansätze	183
VII. PETRUS AUREOLI:	
INNERE ERFAHRUNG UND ICH-KONZEPTION	189
A. Die Verwendungsweisen des Erfahrungsbegriffs bei Aureoli	190

1. <i>Erfahrungen erster Ordnung</i>	190
2. <i>Das esse apparens bzw. esse obiectivum</i>	192
3. <i>Erfahrungen zweiter Ordnung</i>	199
B. Ist innere Erfahrung intuitive Erkenntnis?	202
C. Abgrenzung der bewussten Erfahrung von unbewusster Kognition	208
D. Aureolis Lehre vom Ich	211
VIII. WILHELM VON OCKHAM:	
INNERE ERFAHRUNG ALS INTUITION	223
A. Innere Erfahrung als höherstufige Erkenntnis	224
B. Erfahrung des Ich?	230
C. Höherstufige Abstraktion oder Intuition?	233
D. Die Rolle des ‚Ich‘ in der inneren Erfahrung	235
E. Die Erfahrung der Freiheit	237
F. Erkenntnistheoretische Aspekte der Wissens- konzeption: Innere Erfahrung und Wissenschaft	238
1. <i>Ockhams Wissenskonzeption</i>	238
2. <i>Wissen als innere Erfahrung eigener Erkenntnisakte</i>	242
3. <i>Vergleich mit der thomasischen Wissenskonzeption</i>	246
IX. WALTER CHATTON:	
EINE MITTELALTERLICHE <i>SAME-ORDER</i> -THEORIE ..	249
A. Der Vorwurf des unendlichen Regresses gegenüber einer <i>Higher-Order</i> -Theorie	250
B. Die <i>Same-Order</i> -Theorie der inneren Erfahrung und der Subjektbezug der Erkenntnis	253
C. Die Gewissheit der inneren Erfahrung	256
D. Aufmerksamkeit und mentale Sätze	257
E. Fazit	259
X. ADAM VON WODEHAM:	
EINHEIT DER SEELE UND <i>CONATUS</i>	261
A. Innere Erfahrung als höherstufige Intuition	261
B. <i>Actus vitalis</i> und die Einheit der Seele	264
C. Innere Erfahrung als höherstufige Wahrnehmung	266
D. Die Auseinandersetzung mit Walter Chatton	270
1. <i>Das Argument des unendlichen Regresses</i>	270
2. <i>Der Gegenstand der Gewissheit der inneren Erfahrung</i>	272

3. Göttliche Täuschung	273
4. Eine weitere Fassung des Regressarguments – der Begriff des conatus ...	275
E. Fazit	277
XI. GREGOR VON RIMINI:	
INNENWELT UND AUSSENWELT	279
A. Erkenntnistheoretische Voraussetzungen	280
B. Innere Erfahrung	281
C. Unmittelbare Erkenntnis des eigenen Mentalen	282
D. Mittelbare Erkenntnis des eigenen Mentalen	289
E. Mittelbare Erkenntnis von Fremdpsychischem	291
F. Beiträge zur von Ockham angestoßenen Debatte: Der infinite Regress	295
XII. PETER VON AILLY:	
ABSOLUTE UND BEDINGTE EVIDENZ	299
A. Die Erkenntnislehre Peters von Ailly	300
B. Intuition, Abstraktion und innere Erfahrung	306
C. Evidenz und innere Erfahrung	310
D. Der Gegenstand der Zustimmung – die Satztheorie Peters von Ailly	313
E. Der Gegenstand der Zustimmung – welchen Sätzen wird zugestimmt?	318
F. Evidenz und Täuschung	323
G. Innere Erfahrung der Evidenz	328
H. Infallibilität der Prinzipienkenntnis und der inneren Erfahrung?	330
XIII. ICH IST EIN ANDERER.	
INNERE ERFAHRUNG BEI GEORGE LOKERT:	
VITALIS IMMUTATIO ODER RES ABSOLUTA?	337
A. Die Erkenntnistheorie George Lokerts	338
B. Der Gegenstand der Zustimmung. Lokerts Satztheorie	346
C. Die Evidenz der Selbsterkenntnis	348

XIV. FRANCISCO SUÁREZ:

SEELENEINHEIT UND <i>ATTENTIO SUBSTANTIALIS</i>	355
A. Die Erkenntnistheorie des Suárez. Die Umdeutung der Abstraktion	356
B. Suárez' Lehre von der Seeleneinheit in erkenntnistheoretischer Hinsicht	362
C. Innere Erfahrung	366
D. Innere Erfahrung und Selbsterkenntnis der Seele	370
E. Innere Erfahrung und Einheit der Seele	377
F. Die Quellen von Suárez' Konzeption der <i>sympathia</i> und der seelischen Aufmerksamkeit	387
1. Suárez und die Franziskaner des ausgehenden 13. Jahrhunderts	388
2. Suárez und Francisco Vallés	391
3. Suárez, Thomas von Aquin und Johannes Capreolus	394

XV. RENÉ DESCARTES:

DER ONTOLOGISCHE UNTERBAU DES COGITO	399
A. Descartes' Methode – die Analysis	403
B. Der Ansatzpunkt der Analysis	409
C. Der Weg zum Cogito	412
D. Das <i>fundamentum inconcussum</i> – das Cogito	417
E. Der epistemische Zugang zum eigenen Denken	421
F. Der epistemische Status des Cogito	427
G. Intuition	430
H. Die ontologischen Voraussetzungen des Cogito	435
I. Die Herkunft des Modus-Begriffs	445
J. Der Gegenstandsbereich der inneren Erfahrung	451
K. Die Psychologie Descartes' im Vergleich mit derjenigen des Francisco Suárez	462

XVI. SYNOPSIS:

DIE DIACHRONISCHE TIEFENGLIEDERUNG DES BEGRIFFS DER INNEREN ERFAHRUNG	467
1. Der Übergang von einer aristotelischen arbeits- teiligen bzw. sequentiellen zu einer franziskanischen Erkenntnistheorie des parallelen Zugriffs von Sinnen und Intellekt	468
2. Die Debatte um die Intuition eigener seelischer Akte	470

3. Absolute und bedingte Evidenz	470
4. Abkehr vom Nominalismus und Hinwendung zu früheren Theorien der Bewusstseinsseinheit – die Genese der Neuzeit	471
LITERATURVERZEICHNIS	477
QUELLEN	477
SEKUNDÄRLITERATUR	484
PERSONENREGISTER	503
SACHREGISTER	509